

# Sicherheitstipps für die Urlaubszeit

Die Urlaubszeit naht und damit sie auch die schönste Zeit im Jahr bleibt, helfen oft schon ein paar ausgewählte Vorsichtsmaßnahmen. Das Bundeskriminalamt gibt Ihnen in einer vierteiligen Serie wichtige Tipps, wie Sie Diebstählen, Betrug und Einbrüchen vorbeugen können. Im ersten Teil dieser Serie geht es um wissenswerte Informationen, die Sie vor Reiseantritt beachten sollten.

## Schutz vor Haus- und Wohnungseinbruch

Viele Urlauber sorgen sich vor Antritt einer Reise vor allem um die Sicherung ihres Wohnraums, denn ein Einbruch in die eigenen vier Wände bedeutet für alle Menschen einen großen Schock. Dabei machen den Betroffenen die Verletzung der Privatsphäre und das verloren gegangene Sicherheitsgefühl häufig mehr zu schaffen als der rein materielle Schaden. Leider gibt es keinen hundertprozentigen Schutz gegen Einbrüche, jedoch gibt es sehr gute Methoden und Techniken, die es Einbrechern schwerer machen.

Bei Neu- oder Umbauten empfiehlt sich der Einbau von einbruchshemmenden Türen und Fenstern, aber auch ältere lassen sich nachrüsten. Der Einbau von hochwertigen Schlössern, Beschlägen und Zusatzsicherungen können einen sinnvollen Einbruchschutz bieten.

Beim Einbruch in Wohnungen zielen die Täter zumeist auf die Eingangstüre ab. Hingegen sind bei Einfamilienhäusern Terrassentüren, Fenster und Kellertüren die Hauptangriffspunkte.

## Wie man Diebe abschreckt

- Vermeiden Sie Zeichen Ihrer Abwesenheit. Während Ihres Urlaubes sollte der Briefkasten geleert und Werbematerial beseitigt werden. Nachbarschaftshilfe ist hier besonders wichtig. In einer gesunden Nachbarschaft werden es die Täter auf jeden Fall schwerer haben.
- Heruntergelassene Rollläden oder ständig zugezogene Vorhänge signalisieren, dass niemand zu Hause ist.
- Vergewissern Sie sich beim Weggehen ob die Türe versperrt ist. Ziehen Sie die Türe nicht nur ins Schloss, sondern schließen Sie diese immer zweifach ab. Verschließen Sie Fenster, Balkon- und Terrassentüren. Lassen Sie Fenster nicht gekippt.
- Lassen Sie Beleuchtung und Radio mit Hilfe einer Zeitschaltuhr zu unterschiedlichen Zeiten an- und ausgehen.
- Informieren Sie Ihre Nachbarn über die Funktion einer vorhandenen Alarmanlage und auch darüber, dass Sie Ihre Beleuchtung, Ihr Radio oder ähnlich Einrichtungen über Zeitschaltuhren steuern.
- Vermeiden Sie Zeichen Ihrer Abwesenheit durch entsprechende Nachrichten auf dem Anrufbeantworter, sowie durch Eintragungen auf diversen Social Networks (Facebook, Twitter, etc.)

## Weitere Tipps vor dem Urlaubsantritt

- Informieren Sie sich rechtzeitig über gesetzliche Vorschriften des betreffenden Reiselandes sowie über Notrufnummern und über die Adresse der nächsten österreichischen Vertretungsbehörde. ([www.bmeia.gv.at](http://www.bmeia.gv.at))
- Achten Sie darauf, wie lange Ihr Reisepass noch gültig ist. In vielen außereuropäischen und einigen europäischen Staaten muss der Reisepass noch eine bestimmte Zeitspanne nach der Einreise gültig sein. Der nationale Führerschein ist zwar ein amtlicher Lichtbildausweis, er gilt auf Reisen aber nicht als Personaldokument.
- Legen Sie Kopien von Dokumenten an oder notieren Sie zumindest die Passnummer, die Ausstellungsbehörde und -datum sowie die Gültigkeit. Verwahren Sie Ihre Aufzeichnungen getrennt von den Originalen.
- Vermeiden Sie es nach Möglichkeit, wertvollen Schmuck mitzunehmen.

## Mit Flugzeug oder Bahn

- Reisende in öffentlichen Verkehrsmitteln müssen überall dort, wo Gedränge herrscht, mit Taschendieben rechnen.
- Lassen Sie Ihr Gepäck niemals unbeaufsichtigt.
- Nutzen Sie vorhandene Schließfächer um Ihr Gepäck vorübergehend aufzubewahren.
- Tragen Sie Handtasche oder Rucksack verschlossen vor dem Körper oder klemmen sie sie fest unter den Arm.
- Tragen Sie Geld, Kreditkarten und Papiere in verschiedenen Innentaschen, immer möglichst dicht am Körper.
- Bewahren Sie den Code der Bankomatkarte nicht in der Brieftasche gemeinsam mit den Karten auf.
- Vermeiden Sie das Hantieren mit größeren Geldmengen.
- Gehen Sie Drängeleien am Bahnhöfen oder Haltestellen soweit als möglich aus dem Weg.
- Benutzen Sie Brustbeutel oder Geldgürtel.

## Mit dem PKW

- Voll beladene Fahrzeuge, die am Kennzeichen als Touristen zu erkennen sind, signalisieren rasche Beute für Diebe.
- Sperren Sie das Auto immer ab, auch wenn Sie es nur kurz verlassen (etwa bei einem Tankstellen oder Raststättenaufenthalt).
- Lassen Sie keine Gegenstände im Auto liegen.
- Auch Ihr Kofferraum oder Dachträger ist kein Tresor.
- Nehmen Sie die Bedienungsleiste des Autoradios und Navigationsgerätes ab, wenn Sie das Kraftfahrzeug auch nur kurz verlassen.
- Einen Autodiebstahl vermeiden Sie mit Sicherheitsstäben, die schwer zu knacken sind.

- Autodiebe und -einbrecher beobachten ob etwas offen im Fahrzeug liegt oder ob eine Alarmanlage installiert ist. Alarmanlagen in Kombination mit einer GPS-Ortung bieten den besten Schutz.
- Versicherungen ersetzen bei Diebstahl nur den Zeitwert des Fahrzeuges, jedoch keine gestohlenen Wertgegenstände.

### **Die Tricks der Diebe**

Gelegentlich locken Tätergruppen Reisende mit List aus dem Fahrzeug und nutzen die Ablenkung zum Diebstahl. Der Täter täuscht eine Autopanne vor und hofft auf die Gutmütigkeit von vorbeifahrenden Pkw-Lenkern. In einem günstigen Moment stehlen Komplizen Wertgegenstände aus dem Innenraum des unversperrten Autos oder gleich das ganze Fahrzeug.

Weiters weisen die Täter manchmal aus einem vorbeifahrenden Auto, etwa durch aufgeregtes Gestikulieren, auf einen angeblichen Defekt oder einen, den Sie beim letzten Halt selbst verursacht haben (z.B.: Aufstechen der Reifen) am eigenen Fahrzeug hin und zwingen den PKW so zum Anhalten.

Aufdringliche Scheibenwäscher beginnen beim Halt an einer Roten Ampel unaufgefordert Ihr Fenster zu putzen. Meist "nur" aufdringliche Bettelei; kann aber auch als Ablenkung zu einem Diebstahl (Hineingreifen in ein geöffnetes Seitenfenster) dienen.

### **Tipps bei der An- und Abreise**

- Lassen Sie keine Wertsachen im Auto.
- An Autobahnraststätten oder Hotelparkplätzen können Sie Ihr leeres Handschuhfach offen lassen und so potenziellen Dieben signalisieren, dass bei Ihnen nichts zu holen ist.
- Bei Reisen mit dem Wohnwagen sollten Sie noch bei Tageslicht einen Campingplatz oder anderen belebten Platz für die Übernachtung wählen.
- Lassen Sie im städtischen Verkehr / im Stau / bei roten Ampeln alle Fenster verschlossen.

### **Schutz vor Taschendieben**

- Nehmen Sie nur soviel Bargeld mit, wie sie brauchen.
- Legen Sie bei Einkäufen die Geldbörse nicht in den Einkaufswagen.
- Hängen Sie ihre Handtasche bei Lokalbesuchen nicht an eine Stuhllehne oder stellen Sie die Tasche nicht unbeaufsichtigt ab.
- Taschendiebe entreißen ihre Beute auf offener Straße oft vom fahrenden Moped aus. Gehen Sie daher am Gehsteig nicht zu knapp an der Fahrbahn und tragen Sie Ihre Handtasche an der straßenabgewandten Seite eingeklemmt unter dem Arm.

## **Sicherer Umgang mit Kreditkarten**

- Bargeld nur an Geldautomaten in Banken (und nicht in Supermärkten oder ähnlichem) heben.
- Den Code immer verdeckt (durch Vorhalten der zweiten Hand) eingeben.
- Bei Bezahlung in Lokalen oder Geschäften die Karte möglichst nicht aus der Hand geben und immer im Auge behalten.
- Kontoauszüge regelmäßig überprüfen, um rechtzeitig reagieren zu können, falls die Karte missbräuchlich verwendet wurde.
- Sämtliche Belege aufbewahren und mit den tatsächlichen Abbuchungen vom Konto vergleichen.

## **Verlust von Dokumenten, Geld und Gepäck**

- Erstellen Sie bei Verlust des Reisepasses eine Diebstahl- bzw. Verlustanzeige.
- Wenden Sie sich mit der Anzeige an die österreichische Vertretungsbehörde in Ihrem Urlaubsland (Botschaft oder Konsulat). Gibt es keine österreichische Vertretungsbehörde, so können Sie sich auch an die Vertretungsbehörde eines jeden anderen Mitgliedsstaates wenden.
- Zurück in Österreich müssen Sie im Falle eines Diebstahls mit Ihrer ausländischen Diebstahlsanzeige eine neuerliche Anzeige in Österreich beantragen. Im Falle eines Verlusts genügt die mündliche Bekanntgabe gegenüber der Passbehörde.
- Im Ausland gibt es unterschiedliche Bestimmungen zum Verlust bzw. dem Diebstahl des Führerscheins. Einige Länder stellen zeitlich begrenzte Touristenführerscheine aus, andere erlauben die Weiterfahrt mit einer Verlust- bzw. Diebstahlsanzeige.
- Lassen Sie Ihre Bankomat- und Kreditkarten bei Verlust oder Diebstahl sofort sperren. Notieren Sie sich die hierfür notwendigen Telefonnummern schon vor der Abreise. Befinden Sie sich im Ausland in einer finanziellen Notlage, kann ein Angehöriger eine Überweisung per internationalem Geldtransferinstitut tätigen. Auch die Vertretungsbehörden können Ihnen bei unverschuldeter Notlage weiter helfen.
- Wenn Sie und Ihr Reisegepäck nicht zur gleichen Zeit am Urlaubsort angekommen sind, ersetzt die Fluglinie die Kosten für die Anschaffung der notwendigsten Gegenstände wie Kleidung und Toilettenartikel zur Überbrückung.
- Fluglinien haften mit bis zu 1.200 Euro für Schäden durch verspätete Beförderung, bei Verlust, Beschädigung oder Zerstörung von Reisegepäck. Erstellen Sie bei der Fluglinie so bald wie möglich Anzeige. Bei beschädigtem Gepäck muss innerhalb von sieben Tagen, bei verspätetem Reisegepäck innerhalb von 21 Tagen schriftlich Anzeige erstattet werden.

## **Weitere Tipps am Urlaubsort**

- Deponieren Sie Ihre Wertgegenstände am Urlaubsort am besten im Hotelsafe.

- Wer Geld am Urlaubsort umwechseln muss, sollte dafür in eine offizielle Wechselstube gehen. Auf keinen Fall sollten Sie Geld in einer Bank am Bahnhof oder am Flughafen wechseln. Hierbei zahlen sie die höchsten Provisionen und Spesen.
- In Notfällen ist das Außenministerium 24 Stunden für Sie unter folgender Nummer erreichbar: +43 / 501150 ? 4411

## **Stalking**

Seit 1.7.2006 ist Stalking (Beharrliche Verfolgung) ein gerichtlicher Tatbestand und mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr strafbar. Als "Stalker" macht sich strafbar, wer eine Person beharrlich in einer Weise, die geeignet ist, sie in ihrer Lebensführung unzumutbar zu beeinträchtigen, eine längere Zeit hindurch fortgesetzt verfolgt. Indem sie

- Ihre räumliche Nähe aufsucht (z.B. Auflauern),
- im Wege einer Telekommunikation oder unter Verwendung eines sonstigen Kommunikationsmittels oder über Dritte Kontakt zu ihr herstellt (z.B. per SMS oder EMail),
- unter Verwendung Ihrer personenbezogenen Daten Waren oder Dienstleistungen für Sie bestellt (z.B. bei Versandhäusern) oder
- unter Verwendung Ihrer personenbezogenen Daten Dritte veranlasst, mit ihr Kontakt aufzunehmen (z.B. durch Kontaktanzeigen).

## **Empfehlung der Kriminalprävention**

- Machen Sie dem Stalker, wenn möglich in Anwesenheit eines Zeugen, unmissverständlich und nur einmal klar, dass Sie keinen weiteren Kontakt mehr zu ihm wollen. Ignorieren Sie die Person dann konsequent!
- Dokumentieren Sie alles was der Stalker unternimmt. Jede Kontaktaufnahme, Mitteilung und sichern Sie Beweise wie Briefe, SMS, E-Mail etc. Diese sind bei rechtlichen Schritten wichtig.
- Informieren Sie Ihr privates und berufliches Umfeld, dass Sie "gestalkt" werden, damit Kontaktaufnahme des Stalkers über Ihren Bekanntenkreis (neue Telefonnummer, Adresse) nicht zum Erfolg führt.
- Nehmen Sie keine Pakete oder Geschenke des Täters oder mit unbekanntem Absender entgegen.
- Werden Sie mit dem Auto verfolgt, fahren Sie direkt zur nächsten Polizeidienststelle.
- Alarmieren Sie in konkreten Bedrohungssituationen unbedingt die Polizei über den Notruf 133.

## **Inkasso-Stalking**

Beim Inkasso-Stalking werden Touristen, die sich am Urlaubsort mit Schmuck, Teppichen oder anderen Wertgegenständen eingedeckt haben, aus ihrem Urlaubsland kontaktiert und um Nachzahlung von Zollgebühren oder Finanzabgaben ersucht. Zur Opferauswahl beschaffen sich die Täter Kundenlisten von typischen Touristenläden.

Meist geben sie an, dass zurzeit eine Steuerprüfung ihres Betriebs stattfinden würde und dabei sei die dortige Finanz auf nicht ordnungsgemäß verzollte Artikel gestoßen. Daher sei eine Nachzahlung unbedingt erforderlich, ansonsten könnte dies auch zu einem Finanzstrafverfahren im Heimatland des Touristen führen. Es wird gebeten diese Nachzahlung im Wege einer Banküberweisung durchzuführen. Nach der Steuerprüfung würde das Geld zurück überwiesen werden, sodass für den Kunden quasi nur ein vorübergehender Vermögensnachteil entstehen würde. Inkasso-Stalking - Fälle sind vor allem aus den Urlaubsländern Türkei und Italien bekannt.

### **Empfehlung der Kriminalprävention**

- Brechen Sie Telefonate, bei denen Nachzahlungen gefordert werden, sofort ab.
- Ignorieren Sie die geforderten Steuer- od. Zollnachzahlungen. Nehmen Sie keine Überweisung vor. Niemand kann Ihnen das Geld zurück erstatten.
- Falls es zu einem persönlichem Kontakt kommt - notieren Sie sich, sofern möglich, Autokennzeichen, Marke, Type und Farbe der vermutlichen Täterfahrzeuges.
- Versuchen Sie, sich das Aussehen der Person für eine spätere Personsbeschreibung genau einzuprägen. Erstellen Sie umgehend bei der nächsten Polizeidienststelle die Anzeige.